



Ross, H.-G./ Sulisty, F. Die Balance-Methode in der Akupunktur



zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

HANS-GEORG ROSS
FRANSISCUS SULISTYO WINARTO

DIE BALANCE-METHODE
IN DER AKUPUNKTUR

HANS-GEORG ROSS
FRANSISCUS SULISTYO WINARTO

DIE BALANCE-METHODE IN DER AKUPUNKTUR

EINE ANLEITUNG ZUR SCHMERZTHERAPIE
MIT SYNDROMEN UND FALLBEISPIELEN

3. AUFLAGE



VERLAG MÜLLER & STEINICKE MÜNCHEN

© 2017 Verlag Müller & Steinicke München

1. Auflage 2008
2. Auflage 2011
3. Auflage 2013
Nachdrck 2017

ISBN 978-3-87569-216-7

Alle Rechte der Verarbeitung, auch die der fotomechanischen Wiedergabe oder Einspeisung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen, sind vorbehalten.

Umschlagbild:
Malerei von Linde Ross
Kohle/Acryl a. Nsl. 2007
© VG Bild-Kunst, Bonn

Druck: EOS-Druck, 86941 St. Ottilien

Inhalt

Einleitung	9
Allgemeiner Teil	10
1 Das Wesen der Balance-Methode	10
Chinesische Meridianterminologie	12
Balance-Methode Schritt für Schritt.....	13
Diagnose-Beispiele	14
Verarbeitung der diagnostischen Informationen.....	15
1.1 Die Systeme der Balance-Methode	17
System 1	19
System 1A	22
System 2	24
System 3	27
System 4	29
System 5	32
System 6	34
1.2 Balance durch Interaktionen einzelner Meridiane	35
Die Yin-Meridiane des Fußes.....	37
Die Yin-Meridiane der Hand	40
Die Yang-Meridiane der Hand	43
Die Yang-Meridiane des Fußes.....	46
Tabellarische Übersicht über die Meridian-Interaktionen.....	49
2 Die Lokalisation der zu nadelnden Punkte	52
2.1 Das Prinzip der Spiegelung und Abbildung	52
Live Points	54
Dynamische Punkte	54
Ashi-Punkte	54
2.2 Spiegelung und Inverse Spiegelung bei Schmerzen der Extremitäten	55
Projektion und Skalierung	55
Varianten der Spiegelung	58
Gelenkpunkte	63

2.3 Abbildung und Inverse Abbildung bei Schmerzen im Bereich des Rumpfes.....	66
Projektion und Skalierung.....	66
Varianten der Abbildung.....	69
2.4 Abbildung und Inverse Abbildung bei Schmerzen im Bereich des Kopfes.....	71
Projektion und Skalierung.....	71
3 Die Extrapunkte der Balance-Methode	74
4 Nadeltechnik – Schichtweise Behandlung.....	76
Spezieller Teil	78
1 Schmerzen des Bewegungsapparats.....	78
1.1 Nackenschmerzen – Schmerzen bei Bewegungen des Kopfes.....	79
1.1.1 Schmerzlokalisierung im posterioren Nackenbereich.....	81
1.1.2 Schmerzlokalisierung im lateralen Nackenbereich.....	82
1.2 Schulterschmerzen – Schmerzen bei Bewegungen der Schulter.....	89
1.2.1 Schmerzen bei Bewegungen im Schultergelenk	89
1.2.1.1 Schmerzlokalisierung im antero-lateralen	91
Schulterbereich	
1.2.2.2 Schmerzlokalisierung auf der Vorder-/Innenseite der Schulter.....	93
1.2.2.3 Schmerzlokalisierung im posterioren Schulterbereich	94

1.2.2 Schmerzen bei Bewegungen im Schultergürtel.....	97
1.2.2.1 Schmerzlokalisierung im antero-lateralen Schulter- und Nackenbereich.....	98
1.2.2.2 Schmerzlokalisierung auf der Vorder-/Innenseite der Schulter.....	101
1.2.2.3 Schmerzlokalisierung im posterioren Schulterbereich	102
1.3 Rückenschmerzen – Schmerzen bei Bewegungen der Wirbelsäule	105
Lokalisation der effektiven Live Points bei Lumbo-Ischialgie	109
Lokalisation der effektiven Live Points bei BWS-Schmerzen.....	110
1.4 Knieschmerzen – Schmerzen bei Kniewebewegungen	111
1.4.1 Kniegelenkschmerzen.....	111
1.4.2 Muskelschmerzen im Bereich Ober- und Unterschenkel	116
1.5 Fußgelenkschmerzen – Schmerzen bei Bewegungen des Fußgelenks	120
1.5.1 Fußgelenkschmerzen.....	120
1.5.2 Muskelschmerzen im Bereich Unterschenkel	125
1.6 Ellenbogenschmerzen – Schmerzen bei Bewegungen des Ellenbogengelenks.....	129
1.6.1 Ellenbogengelenkschmerzen	129
1.6.2 Muskelschmerzen im Bereich Ober-und Unterarm	135

1.7 Schmerzen bei Bewegungen des Handgelenks...	139
1.7.1 Handgelenkschmerzen	139
1.7.2 Muskelschmerzen im Bereich Unterarm.....	144
1.8 Schmerzen bei Bewegungen im Hüftgelenk	147
1.8.1 Hüftgelenkschmerzen	148
1.8.2 Muskelschmerzen im Bereich Hüfte – Becken – Oberschenkel.....	152
2 Kopfschmerzen	157
2.1 Kopfschmerzbehandlung – Punkte auf Füßen und Händen.....	158
2.2 Kopfschmerzbehandlung – Punkte oberhalb und unterhalb der Knie- und Ellenbogengelenke.....	161
2.3 Kopfschmerzbehandlung – Punktsuche nach der Abbildungsmethode.....	163
3 Schmerzen im Brust- und Bauchbereich	167
4 Literatur.....	170

Einleitung

Unser Buch, das nunmehr – leicht verändert und auf den neuesten Stand gebracht – in der dritten Auflage erscheint, versteht sich primär als Anleitung, die von Anwendern für Anwender geschrieben wurde. Alles, was uns über die Balance-Methode und verwandte Strategien bekannt geworden ist, haben wir im Laufe vieler Jahre in mehreren tausend Akupunkturbehandlungen von Patienten mit Schmerzsyndromen angewandt und kritisch hinterfragt. Die Erfahrungen, die wir dabei gesammelt haben, sind der Gegenstand unseres Buches.

Unsere Bekanntschaft mit der Balance-Methode verdanken wir den Kursen und Seminaren von Dr. Richard Tan, dessen Terminologie wir in unserer Darstellung weitgehend folgen. In unser eigenes Behandlungskonzept haben wir daneben Elemente der „Tong-Lee-Style Acupuncture“ (Marcus, 2006) und der „Correspondent Needling Technique“ (Young, 1988) aufgenommen. Die genannten Quellen beruhen alle auf denselben klassischen Texten und lassen sich daher widerspruchsfrei miteinander vereinbaren und kombinieren.

Wir vertreten somit keine absolut „Reine Lehre“ und fühlen uns auch nicht ausschließlich einer bestimmten Schule verpflichtet.

Unser Ansatz bestand vielmehr darin, ein möglichst breit gefächertes Instrumentarium zur Schmerzbehandlung zu erwerben, das für unsere Patienten den bestmöglichen therapeutischen Nutzen bringt.

Wir haben unser Buch in zwei Hälften unterteilt:

Der Allgemeine Teil gibt eine Übersicht über die theoretische Basis, die man benötigt, um die Balance-Methode zu verstehen.

Der Spezielle Teil beschreibt die Therapie häufiger Schmerzsyndrome im Detail und erläutert, wie sich die einzelnen konkreten Behandlungsstrategien auf Grund der theoretischen Basis verstehen, modifizieren und kombinieren lassen.

Da wir natürlich nicht alle vorkommenden Schmerzsyndrome und deren Therapie beschreiben konnten, haben wir eine Auswahl getroffen. Wir denken, dass das Spektrum so weit gefasst ist, dass die Anwender unsere Anleitungen auch auf nicht beschriebene Fälle übertragen können.

Insofern sollte unsere Darstellung von den Lesern auch als Anregung verstanden werden, selbst mit der Balance-Methode zu experimentieren, um so ihr therapeutisches Instrumentarium zu optimieren.

Hans-Georg Ross und Fransiscus Sulisty Winarto

Düsseldorf und Dormagen, im Mai 2013

Allgemeiner Teil

1 Das Wesen der Balance-Methode

Für den effektiven Einsatz der Balance-Methode ist es wichtig, sich zunächst mit den Konzepten vertraut zu machen, auf denen sie beruht.

Das Hauptanwendungsgebiet der Balance-Methode ist die Schmerztherapie.

Schmerzsyndrome lassen sich bekanntermaßen anhand verschiedenster TCM-Theorien klassifizieren. Dem Phänomen Kopfschmerz können z. B. nach der Systematik der Chinesischen Medizin eine Vielzahl von Pathomechanismen zu Grunde liegen. Das Spektrum umfasst den Angriff äußerer pathogener Faktoren ebenso wie Disharmonien der Zang Fu oder der Körpersubstanzen. Gelenkschmerzen können im Rahmen eines Bi-Syndroms auftreten – und Rückenschmerzen lassen sich oft auf eine Nieren-Leere zurückführen.

Die Balance-Methode verfolgt einen grundsätzlich anderen Ansatz. Der Schmerz selbst wird als ein eigenständiges Syndrom betrachtet – er wird also als die eigentliche Störung angesehen, die therapiert werden soll. Dabei ist der ursächliche Grund für den Schmerz unerheblich. Es ist also im Rahmen der Balance-Methode im Gegensatz zur sonst üblichen Praxis in der chinesischen Medizin unwichtig, ob der Schmerz zum Beispiel, wie in den oben genannten Beispielen, als sekundäre Folge einer tiefer liegenden Disharmonie auftritt. Dies ist die wichtigste Regel der Balance-Methode.

Damit einhergehend entfällt zunächst auch die Frage nach der Wurzel (Ben) oder dem Zweig (Biao) der Erkrankung. Bei der Schmerzlinderung nach der Balance-Methode sind derartige Überlegungen irrelevant, weil die Behandlung der Wurzel (Ben) oder des Zweiges (Biao) identisch sind.

Die Balance-Methode wäre also nicht das Mittel der Wahl, wenn man ausschließlich im Sinne einer Wurzel (Ben) -Behandlung vorgehen wollte. In der Praxis hat sich aber herausgestellt, dass sich in vielen Fällen die im Rahmen einer Schmerzbehandlung nach der Balance-Methode ausgewählten Akupunkturpunkte gleichzeitig für eine Therapie zu Grunde liegender Disharmonien eignen. Dieses entspräche letztlich einer Kombination von Ben- und Biao- Behandlung.

Nach unserer Erfahrung ist die Balance-Methode fast immer ein effektiver und lohnender Einstieg in die Therapie bei Schmerz-Syndromen, da sich Patienten eine schnelle und zuverlässige Besserung ihrer Schmerzen wünschen und diese auch erwarten. Später kann man sie mit einer Therapie der zugrunde liegenden Wurzel (Ben) kombinieren bzw. diese anschließen. Vorteile einer solchen Vorgehensweise sind zum einen, dass sich die Patienten subjektiv besser fühlen und eher zu einer tiefer gehenden Behandlung mit eventuell nötigen Änderungen ihrer Lebensgewohnheiten zu motivieren sind. Zum anderen wirkt die schnelle und effektive Linderung bzw. Beseitigung der Schmerzen auch objektiv einer Aktivierung und Verstärkung des „Schmerzgedächtnisses“ entgegen.

Grundsätzlich ist die Balance-Methode eine ausschließlich meridian-orientierte Akupunkturmethode. Eine Erklärung für den erfolgreichen Einsatz einer rein meridian-orientierten Methode, die zunächst alle anderen TCM-Theorien unberücksichtigt lässt, ist das klassische chinesische pathophysiologische Modell der Schmerzentstehung. Schmerzfreiheit wird als ein Indikator für den harmonischen ungestörten Fluss von Qi und Blut in den Leitbahnen verstanden. Oder anders ausgedrückt: schmerzfrei zu sein bedeutet, dass sich das Meridiansystem in einem Zustand der „Balance“ befindet. Ist der Fluss jedoch behindert, so kommt es in einem oder mehreren Meridianabschnitten zu lokalen Dysbalancen, die sich in einer Qi-Stagnation – und/oder Blutstase manifestieren. Diese Stagnationen und Stasen bilden nach Auffassung der Chinesischen Medizin die pathophysiologische Ursache für Schmerzen.

Konzeptionell behandelt die Balance-Methode im Rahmen der Schmerztherapie ausschließlich auf dieser ‚oberflächlichen‘ Meridianebene und zwar unabhängig davon, welche „tieferen“ Ursachen letztlich zu einer Stagnation geführt haben. Dabei ist es das Ziel, durch die Nadelung von Punkten korrespondierender Leitbahnabschnitte die Stagnationen wieder aufzulösen, um erneut einen harmonisch „balancierten“ Fluss herzustellen.

Die Balance-Methode beinhaltet eine Anordnung von Systemen, Regeln und Strategien, die das diagnostische und therapeutische Vorgehen Schritt für Schritt beschreiben und festlegen. Folgt man diesen Regeln, so kann man die wirksamen Punkte identifizieren, die zur Balancierung der erkrankten Meridiane genadelt werden, und damit die Schmerzen beseitigen oder zumindest lindern.

Dabei hat es sich in der Praxis herausgestellt, dass der therapeutische Effekt umso wirkungsvoller ausfällt je strikter die Regeln befolgt und eingehalten werden.

Balance-Methode Schritt für Schritt

Die Diagnose und die Auswahl der zur Schmerztherapie geeigneten Punkte erfolgt in einem mehrstufigen Vorgehen, das aus der exakten Beantwortung folgender Fragen besteht:

Diagnose:

- (1) Welche Körperregionen sind von Schmerzen betroffen?
- (2) Welche Hauptmeridiane sind innerhalb dieser Regionen primär betroffen?

Therapie:

- (3) Mit welchen Meridianen können wir die von Schmerz betroffenen Meridiane behandeln, d. h. balancieren?
- (4) Wo befinden sich die zu nadelnden Punkte auf diesen Meridianen und wie identifiziert man sie?

Diagnose

Während die betroffenen Körperregionen sich meist direkt aus Beschreibung der Beschwerden ergeben, sind die betroffenen Meridiane oft nicht so leicht zu identifizieren. Insbesondere bei komplexeren Störungen wie z. B. bei Nacken- und Schulterschmerzen ist die Identifikation oft dadurch erschwert, dass meist mehrere Meridiane gleichzeitig betroffen sind. In diesen Fällen reicht eine Schmerzanamnese allein nicht aus. Sie muss durch eine gründliche Untersuchung mit Palpation und Identifikation von Ashi-Punkten sowie durch eine Prüfung der Reaktion auf passive und aktive Bewegungen ergänzt werden. Nur so kann die betroffene Region eingegrenzt und der Meridianbezug eindeutig eruiert werden.

Spezielle diagnostische Vorgehensweisen werden bei der Darstellung der einzelnen Schmerz-Syndrome im speziellen Teil des Buches detailliert erörtert.

Allerdings möchten wir an dieser Stelle schon darauf hinweisen, dass sich das Schmerzareal nicht immer genau mit den Verläufen der Hauptmeridiane decken muss. So können auch die druckdolenten lokalen Ashi-Punkte außerhalb und zwischen den Meridianen liegen. Für die klinische Praxis bedeutet dies meist, dass mehrere Meridiane gleichzeitig betroffen sind.

Das beschriebene Untersuchungsverfahren führt zu einer Diagnose, die sowohl die betroffenen Körperregionen als auch die betroffenen Meridiane enthalten muss.

Diagnose-Beispiele

Wir geben zur Einführung in das Diagnoseverfahren drei einfache Beispiele, die in der Abb. 2 illustriert sind und auf die wir später bei der Erläuterung der einzelnen Systeme der Balance-Methode immer wieder Bezug nehmen werden.

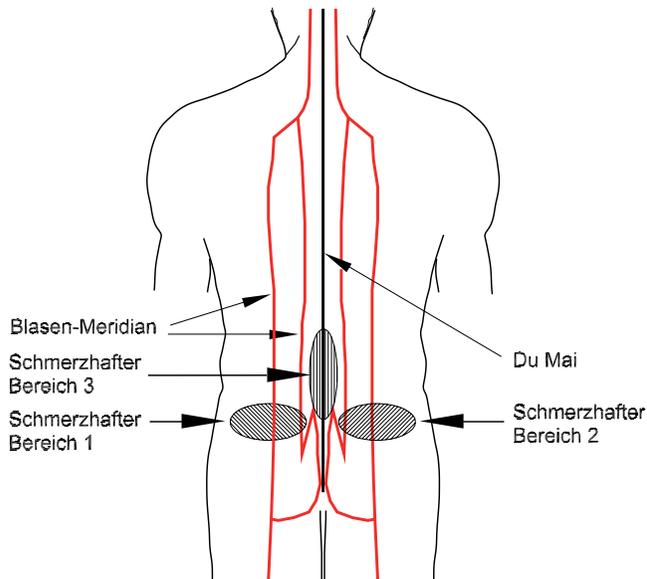


Abb. 2
Diagnosebeispiele: Rückenschmerzen im Lumbalbereich.

Fall 1

Ein Patient klagt über Rückenschmerzen im Bereich 1. Dieses Areal wird leitbahnbezogen durch die beiden Äste des linken Blasen-Meridians versorgt, daher lautet die Diagnose:

Schmerzen im Lumbalbereich links – Fuß Tai Yang (Blase).

Fall 2

Ein Patient klagt über Rückenschmerzen im Bereich 2. Dieses Areal wird leitbahnbezogen durch die beiden Äste des rechten Blasen-Meridians versorgt, daher lautet die Diagnose:

Schmerzen im Lumbalbereich rechts – Fuß Tai Yang (Blase).

Fall 3

Ein Patient klagt über Rückenschmerzen im Bereich 3. Dieses Areal wird durch den Du Mai-Meridian versorgt, daher lautet die Diagnose:

Schmerzen im Lumbalbereich Mittellinie – Du Mai.

Verarbeitung der diagnostischen Informationen

Nach der Diagnosestellung werden die zu nadelnden Meridiane und Punkte ermittelt. Das Diagramm in der Abb. 3 gibt zunächst eine Übersicht über das weitere Vorgehen. Die wesentliche Aussage ist die, dass die beiden Bestandteile der Diagnose, nämlich die Informationen über die betroffenen **Meridiane** einerseits und über die betroffenen **Regionen** andererseits zunächst getrennt voneinander weiterverarbeitet werden.

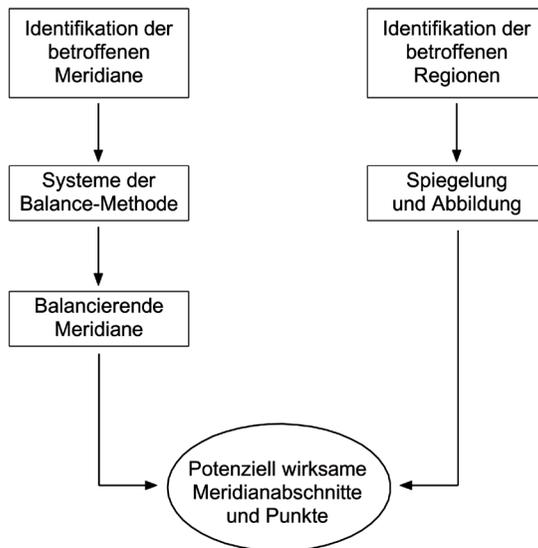


Abb. 3

Diagramm der Abfolge der einzelnen Schritte der Balance-Methode.

Der linke Ast des Diagramms führt zur Antwort auf die Frage, welcher Meridian den Meridian behandelt bzw. balanciert, der von Schmerz betroffen ist. Sie ergibt sich aus der Anwendung der verschiedenen **Systeme der Balance-Methode**.

Für jeden von Schmerzen betroffenen Meridian gibt es mehrere Meridiane, die mit diesem in einem Meridianbezug stehen und die ihn balancieren können.

Anhand der Systeme der Balance-Methode bestimmt man also zunächst den zu nadelnden Meridian.

In nachfolgenden Schritten müssen dann die zur Therapie geeigneten

Punkte auf diesen balancierenden Meridianen bestimmt werden. Dazu dienen zwei Methoden, von denen die eine bei der Behandlung von Schmerzen im Bereich der Extremitäten und die andere bei der Therapie von Schmerzen im Rumpf- und Kopfbereich Anwendung findet. Das zeigt der rechte Ast des Diagramms.

(1) Bei Schmerzen im Extremitätenbereich nutzt man die Methode der **Spiegelung**. Spiegelung bedeutet, dass sich schmerzhaft Regionen wie Gelenke, Weichteile, etc. einer erkrankten Extremität auf andere, nicht betroffene Extremitäten projizieren.

(2) Bei Schmerzen im Rumpf- und Kopfbereich verwendet man die Methode der **Abbildung**. Abbildung bedeutet, dass sich schmerzhaft Regionen von Rumpf und Kopf auf Extremitäten projizieren.

Der weitere Aufbau unserer Darstellung folgt der in der Abb. 3 gezeigten Systematik.

In den nächsten beiden Kapiteln behandeln wir die Einzelheiten der Systeme der Balance-Methode. Sodann folgt eine detaillierte Beschreibung der Spiegelungs- und Abbildungsmethoden. Am Ende des Allgemeinen Teils zeigen wir, wie sich aus der Kombination der beiden im Diagramm abgebildeten Wege die therapeutisch wirksamen Punkte ergeben.

1.1 Die Systeme der Balance-Methode

Die von uns eingesetzte Balance-Methode besteht aus sieben Systemen. Diese definieren verschiedene gegenseitige Interaktionen der Meridiane miteinander, die für eine therapeutische Balancierung genutzt werden können.

In der Akupunkturszene haben sich im Laufe der Zeit unter dem Namen „Balance-Methode“ verschiedene Therapiesysteme etabliert. Diese weisen im Detail zwar Unterschiede auf, beziehen sich aber letztlich alle explizit oder implizit auf die folgenden klassischen Regeln der Meridian-Interaktionen:

**Yang behandelt Yin und umgekehrt
Oben behandelt Unten und umgekehrt
Rechts behandelt Links und umgekehrt
Innen behandelt Außen und umgekehrt**

Behandlung nach den Konstellationen innerhalb der Meridian-Uhr

Die modernen Darstellungen, die wir berücksichtigt haben, sind die von Chen, Chen & Twicken (2003), Lee (2006), Marcus (2006), McCann & Ross (2013), Tan (2008), Tung (1973), Twicken (2012) und Young (2005, 2008).

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die Meridian-Interaktionen und ihre Wirkung bei der balancierenden Behandlung von einigen dieser Autoren aus einer Interpretation des I Ging hergeleitet wird. Insbesondere die Ba Gua des Fu Xie in ihren 12- und 14- Meridian-Varianten werden dabei oft zur Erklärung und Illustration der gegenseitigen Meridianinteraktionen herangezogen.

Ein vertieftes Studium der I Ging-Aspekte ist sicher für eine fortgeschrittene Anwendung der Balance-Methode hilfreich. In unserer rein anwendungsorientierten Anleitung, die sich ausschließlich auf die Schmerztherapie bezieht, haben wir bewusst auf eine tiefere Darstellung des I Ging verzichtet. Wir haben eine eigene Form der Abbildung entwickelt, die auch ohne I Ging-Kenntnisse zu verstehen ist.

Denjenigen unter unseren Leserinnen und Lesern, die sich genauer mit diesem faszinierenden Aspekt der Balance-Methode auseinandersetzen möchten, empfehlen wir die ausführliche Darstellung von Twicken (2012).

Zum Aufbau unserer Abbildungen und zu den Abkürzungen:

Alle graphischen Darstellungen sind nach dem selben Schema aufgebaut.

Im Zentrum sind die 12 Hauptmeridiane entsprechend der Meridianuhr angeordnet (Herz bei 12 Uhr mittags; Gallenblase bei 12 Uhr mitternachts) und zusätzlich mit ihren Chinesischen Namen gekennzeichnet.

Die Pfeile definieren, welche Meridiane miteinander in Beziehung treten. Sie tragen an beiden Enden Spitzen, um zu verdeutlichen, dass die Interaktionen reziprok sind, d. h. in beide Richtungen wirken: Wenn ein bestimmter Meridian einen anderen „Partner“-Meridian balanciert, so bedeutet das gleichzeitig, dass er von diesem „Partner“ auch wiederum balanciert werden kann.

Die Darstellung der einzelnen Balance-Systeme ist so gegliedert, dass zunächst die Meridianbeziehungen graphisch abgebildet werden.

Danach folgt eine Auflistung der Charakteristika des jeweiligen Systems.

Im Abschnitt *Erläuterungen und Kommentare* werden die Einzelheiten beschrieben und durch Hinweise ergänzt.

Die **Abkürzungen**, die wir verwenden, sind:

Lu	=	Lunge
Di	=	Dickdarm
Ma	=	Magen
MP	=	Milz / Pankreas
He	=	Herz
Dü	=	Dünndarm
Ni	=	Niere
Bl	=	Blase
Pe	=	Pericard
SJ	=	San Jiao oder 3-Erwärmer
GB	=	Gallenblase
Le	=	Leber
Du	=	Du Mai
Ren	=	Ren Mai

System 1

Die Meridianbeziehungen des Systems 1

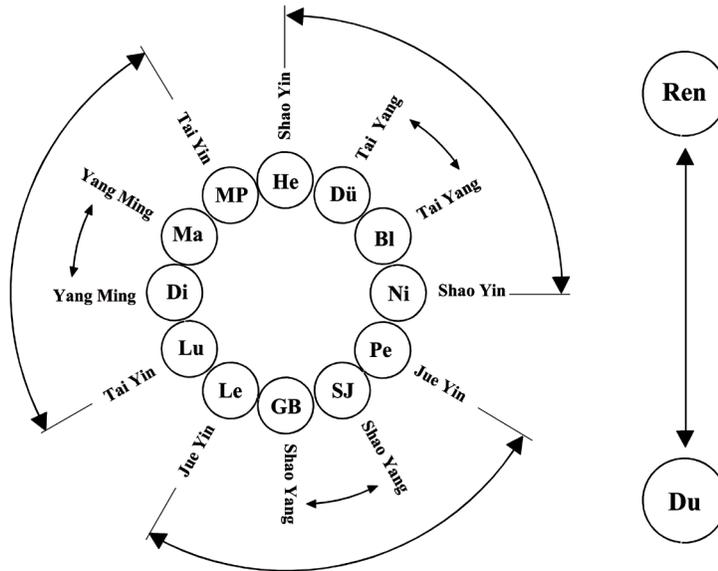


Abb. 4
System 1.

Die Charakteristika des Systems 1

1. Meridiane gleicher chinesischer Namen balancieren einander
 Tai Yang balanciert Tai Yang
 Tai Yin balanciert Tai Yin
 Shao Yang balanciert Shao Yang
 Shao Yin balanciert Shao Yin
 Yang Ming balanciert Yang Ming
 Jue Yin balanciert Jue Yin
2. Oben balanciert Unten, Unten balanciert Oben
3. Rechts balanciert Links, Links balanciert Rechts (Nadelung contralateral)
4. Die Yang –Yang Beziehungen sind dieselben wie im System 5

Wie die Abb. 4 zeigt, gehören zum System 1 auch die reziproken Wirkungen zwischen Du Mai und Ren Mai:

Ren Mai balanciert Du Mai, Du Mai balanciert Ren Mai

Erläuterungen und Kommentare

Das erste System – sog. Anatomisches System – verknüpft die Meridiane mit denselben Chinesischen Namen.

Für die Polaritätsbeziehung gilt für das System 1:

Yang balanciert Yang – Yin balanciert Yin

Bezüglich der einzelnen Hauptmeridiane ergeben sich die folgenden Beziehungen, die die reziproken Interaktionen mitberücksichtigen:

Fuß Tai Yang Blase balanciert Hand Tai Yang Dünndarm und umgekehrt

Fuß Shao Yang Gallenblase balanciert Hand Shao Yang San Jiao und umgekehrt

Fuß Yang Ming Magen balanciert Hand Yang Ming Dickdarm und umgekehrt

Fuß Tai Yin Milz balanciert Hand Tai Yin Lunge und umgekehrt

Fuß Shao Yin Niere balanciert Hand Shao Yin Herz und umgekehrt

Fuß Jue Yin Leber balanciert Hand Jue Yin Pericard und umgekehrt

Berücksichtigt man, dass – wie oben beschrieben – die durchgehenden Meridiane aus jeweils einem Hand- und einem Fußanteil bestehen, so ergibt sich aus den in der Abbildung dargestellten Verknüpfungen, dass das erste System einer der oben aufgeführten klassischen Regeln folgt:

Oben balanciert Unten – Unten balanciert Oben

Wenn wir auf unser Diagnose-Beispiel 1 – Rückenschmerzen im Lumbalbereich links – Tai Yang (Blase) zurückkommen, würde der erkrankte Fuß-Anteil des Tai Yang (Blase) nach dem System 1 durch den Hand-Anteil des Tai Yang (Dünndarm) zu behandeln sein.

Die klassische Regel Oben balanciert Unten – Unten balanciert Oben bedarf in diesem Zusammenhang einer wichtigen Erläuterung.

Die Bezeichnungen Oben – Unten beziehen sich ausschließlich auf die Meridiane und nicht unbedingt gleichzeitig auf das Verhältnis zwischen dem anatomischen Sitz der Schmerzen und der zu nadelnden Punkte oberhalb und unterhalb der Nabel- oder Gürtellinie.

In unserem Diagnosebeispiel ist das zwar so, weil die Schmerzen im Lumbalbereich sowohl die untere Körperhälfte als auch den „unteren“ Fuß-Meridian Blase betreffen, der durch den „oberen“ Hand-Meridian Dünndarm behandelt wird.

Der Blasen-Meridian könnte aber auch in seinem anatomisch „oberen“

Anteil betroffen sein, z.B. bei der Diagnose: Nackenschmerzen – Tai Yang (Blase). In diesem Fall befänden sich sowohl die schmerzhaften Areale des Blasen-Meridians als auch die zu nadelnden Punkte des Dünndarm-Meridians anatomisch gesehen in der oberen Körperhälfte.

Trotzdem handelt es sich um eine Behandlung nach der Regel „Oben balanciert Unten“, weil ein erkrankter Fuß-Meridian durch einen Hand-Meridian balanciert wird.

Diese Überlegungen gelten sinngemäß für alle Fuß-Meridiane, die in ihrem Verlauf die Nabel- oder Gürtellinie kreuzen.

Eine weitere Regel besagt, dass innerhalb des Systems 1 die Nadelung contralateral zum erkrankten Meridian erfolgt. Für unser Diagnosebeispiel heißt das: Der linke Fußanteil des Tai Yang (Blase) ist erkrankt und wird durch den rechten Handanteil des Tai Yang (Dünndarm) behandelt. Damit folgt das System 1 einer weiteren klassischen Regel:

Links balanciert Rechts – Rechts balanciert Links

Die Nadelung erfolgt also contralateral.

Wie die Abbildung zeigt, handelt es sich bei den Yang-Yang-Beziehungen im System 1 um die gegenseitige Balancierung von Yang-Leitbahnen, die in der Chinesischen Meridianuhr zeitliche Nachbarn sind. Dieselben Yang-Yang-Beziehungen ergeben sich auch aus dem noch zu besprechenden System 5, das sich gezielt mit balancierenden Interaktionen von Leitbahnen nach der Meridianuhr befasst.

Für das Du Mai – Ren Mai – Verhältnis gilt die klassische Regel:

Yang balanciert Yin – Yin balanciert Yang

Für unser Diagnose-Beispiel 3 – Rückenschmerzen im Lumbalbereich Mittellinie – Du Mai würde nach dem System 1 die Behandlung über den Ren Mai erfolgen können.



Hat Ihnen das Buch von Ross, H.-G./ Sulistyjo, F. Die Balance-Methode in der Akupunktur gefallen?

zum Bestellen [hier](#) klicken

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>